

UNERHÖRTE
MUSIK
SEIT 1989



■ ■ ■ Die erste
wöchentliche Konzertreihe
für Neue Musik

**Programm
für September
und Oktober 2019**

30 Jahre „Unerhörte Musik“

Schon ein knappes Jahr nach Gründung des BKA Theaters initiierten die Betreiber im Februar 1989 die „Unerhörte Musik“, Deutschlands erste wöchentliche Konzertreihe für Neue Musik.

Zunächst als Podium für die gerade im Aufbruch begriffene junge Neue-Musik-Szene im Berlin Ende der 80-er Jahre gedacht, wurde sie mit der Wende Dreh- und Angelpunkt für Musiker, Publikum und Komponisten aus beiden Teilen der Stadt. Ungewöhnlich war und ist nicht nur der Ort, sondern auch die Regelmäßigkeit:

Jeden Dienstag spielen Solisten und Ensembles aktuell komponierte Kammermusik in all ihren heutigen Ausprägungen, häufig auch mit Performance-Elementen und unter Einbeziehung der Neuen Medien.

Zweimal im Monat geben die Musiker eine kurze lockere Einführung in den Abend. Auf den nächsten Seiten finden Sie das ausführliche Programm.

Musik für Zeitgenossen.

30 years of Unerhörte Musik

Hardly a year had elapsed since the foundation of the Berliner Kabarett Anstalt, better known as the BKA, when Berlin's prestigious Unerhörte Musik (Music Unheard-of) began Germany's first-ever weekly series of concerts featuring contemporary music in February 1989.

Originally serving in the early 90s as a venue for Berlin's rising scene of young contemporary music, it quickly became a magnet for musicians, composers and their public from both parts of the newly-reunited city and all over the world.

Unerhörte Musik is noted for its location as well as for the regular weekly concerts featuring soloists and ensembles performing chamber music often specially composed for the occasion and often with theatrical accompaniment and state-of-the-art media technology.

Twice a month, a short introduction to their program is given by the musicians themselves. Look for more information on the following pages.

Music for contemporaries.

Dienstag, **3. September**, 20.00 Uhr ■ ■ ■

Duo Berlin Strings

Matthias Leupold, Violine
Il-Ryun Chung, Gitarre

Electric Strings

Matthias Leupold Cross the Gap (2018/19)
für Violine und Gitarre **UA**

Il-Ryun Chung Electric Ritual (2019)
für Gitarre und Live-Elektronik **UA**

Mario Davidovsky Synchronisms No.9 (1988)
für Violine und Band

Rainer Rubbert Philippe's gone (1997)
für Violine und Gitarre

Dai Fujikura Fluid Calligraphy (2010)
für Violine solo und Video
Video: Tomoya Yamaguchi

Il-Ryun Chung Sphären (1997)
für Violine und Gitarre

Foto: Nah Seung Yull



Foto: Armin Stiegler

Seit 1997 besteht das Duo Berlin Strings (& Percussion), wobei in diesem Konzert statt Percussion zum ersten Mal auch Solostücke mit Elektronik/Video in das Programm integriert wurden.

www.ilryunchung.com



Monat der
zeitgenössischen
Musik

Dienstag, **10.** September, 20.00 Uhr ■ ■ ■

Sonar Quartett & Friends

Juliet Fraser, Sopran

Susanne Zapf & Wojciech Garbowski, Violine

Nikolaus Schlierf, Viola

Cosima Gerhardt, Violoncello

Karen Power Here not Here (2016)
für Streichquartett und
quadrophonisches Band

Heinz Holliger Increschantüm (2014)
für Sopran und Streichquartett

Sonar Quartett Lunik 1 (2018)
für Streichquartett

Michael Wertmüller Moving Accents and
other Stories (2015)
für Streichquartett

Foto: T. Petratschke



Foto: Dimitri Djuric



Das Sonar Quartett wurde im Jahr 2006 gegründet und hat sich mit seiner Konzentration auf die Musik des 21. Jahrhunderts schnell einen hervorragenden Ruf in der Szene erobert. Aus der bisherigen Zusammenarbeit mit befreundeten Musikern begründet das Quartett mit diesem Konzert das neue Format Sonar Quartett & Friends.

neu2.sonarquartett.de
julietfraser.co.uk



Monat der
zeitgenössischen
Musik

Richard Craig, Flöte, Bass-, Altflöte

Hortulus Animae

Richard Craig Hortulus Animae (2018)
für Flöte und Tape **DE**

Jesse Ronneau FHBF (2015)
für Bassflöte solo und Live-Elektronik

Tristan Rhys Williams Piece for solo alto flute
with tape (2019) **DE**

Kristian Ireland Luminous (2012-14)
für verstärkte Altflöte solo **DE**



Monat der
zeitgenössischen
Musik

Foto: Alexander Craig



Dieses Programm ist eine autobiografische Annäherung an das Konzertprogramm selbst: es fokussiert sich auf mein Ethos als Musiker. Die Werke habe ich zwischen 2012 und 2008 kreativ mit den Komponisten oder als Komponist entwickelt. Mein Fokus während dieser Zeit war es, Linearität als musikalische Einschränkung zu begreifen und Linearität in ihrer multiplen Form als strukturelle Undurchsichtigkeit wiederzugeben. Dieses Konzert, das sich auf eine oder mehrere Linien konzentriert, befasst sich mit einer Vielzahl von Dichten und der zeitlichen Verlängerung dessen, was normalerweise durch den Atem limitiert ist.

richardcraig.net

Miriam Overlach, Harfe**Another Face**

- Kaija Saariaho** Fall (1996)
für Harfe solo
- Michael Maierhof** Splitting 9 (2006)
für Harfe solo
- Wilbert Bultink** voordat... (2013)
für Harfe solo
- Johannes Kreidler** Piece for harp and video (2018)
- Bart de Vrees** Nascent/Naissant (2016)
für Harfe solo
- Luciano Berio** Sequenza II (1963)
für Harfe solo
- Martin Schüttler** schöner leben 4 (sumo D.D.) (2008)
für Harfe mit Verstärkungen,
Zuspielungen und TV-Gerät
- Georges Aperghis** Fidelité pour harpiste seule,
regardée par un homme (1983)

Foto: Sarah Wijzenbeek



*Vorurteile rund um die Harfe ist nur schwierig zu verban-
nen: Lieblich, zart, romantisch
ist das Instrument in den
Köpfen der meisten. Dabei
schrieb Luciano Berio schon
1963: „the harp has also ano-
ther, wilder, rougher face“.
Perkussive kurze, abgedämpf-
te Klänge, schnarren, rasseln,
schlagen, dazu Elektronik,
Video oder die Stimme der
Harfenistin sind die Bausteine
des Programms: Werke, die
das Gesicht des Instrumentes
schon lange verändert haben
sollten...*

Dienstag, 1. Oktober, 20.00 Uhr ■ ■ ■

Trio IAMA

Jannis Anissegos, Flöten
Maria Anissegou, Violoncello
Antonis Anissegos, Klavier

QUI?

Joan Bagés Rubi Seres cobardes:
"No desitjo un estat a ningú" (2018)
für Flöte, Violoncello, Klavier,
Live-Elektronik und Video **DE**

Martínez Roura Daniel Qui (2018)
für Flöte, Violoncello und Klavier **DE**

Haris Kittos IAMA (2017)
für Flöte, Violoncello und Klavier **DE**

Idin Samimi Mofakham Fata morgana (2018)
für Flöte, Violoncello, Klavier,
Oszillatoren und Tape **DE**

Martyna Kosecka Zamharir:
Frozen Timelessness (2019)
für Flöte, Violoncello, Klavier,
Live-Elektronik und Video **UA**



Foto: Yannis Gütman

Fünf Komponisten, unterschiedlichster Lebensmittelpunkte und Herkunft, haben Werke für das griechischstämmige Trio IAMA komponiert, mit dem Ziel, das Programm in ihrem Land zu präsentieren. Station Berlin ...

www.enstase.com

Supported in touring by

**ONASSIS
STEGI**

Dienstag, 8. Oktober, 20.00 Uhr ■ ■ ■

Ensemble via nova

Marianna Schürmann, Flöte
Moritz Schneidewendt, Klarinette, Bassklarinette
Nikita Geller, Violine
Daniel Gutiérrez, Violoncello
Neža Torkar, Akkordeon

RUNdGANG

- Johannes K. Hildebrandt** Fünf (2017)
für Ensemble
- Giovanni Santini** Fractures (2014)
für Flöte, Klarinette und Violoncello
- Gabriel Iranyi** Espressioni (2010)
für Violine, Klarinette und Akkordeon
- Susanne Stelzenbach** Metamorphose 1 (2016)
für Flöte, Klarinette und Violoncello
- Claudio Panariello** Passaggio (2017)
für Bassklarinette und Violoncello
- Helmut Zapf** Lydische Landschaft (2010)
für Flöte, Violoncello und Akkordeon
- Henry Mex** Run (2017)
für Ensemble

Foto: Caren Pauli



RUNdGANG beschäftigt sich musikalisch mit Fortbewegung und Veränderungsprozessen. Gleichzeitig bietet **Ensemble via nova** Einblick in ein breites Spektrum seines Schaffens und verweist auf eine der vergangenen Konzertreisen nach Italien.

via-nova-ev.de

Dienstag, **15. Oktober**, 20.00 Uhr ■ ■ ■

James Aylward, Fagott und bass drum

A Tree's Wood is also its Memoire

Enno Poppe Holz (1999/2005)
für Fagott solo

Jesse Ronneau Portée (2012) **DE**
für Fagott solo

Liza Lim Axis Mundi (2012/2013)
für Fagott solo

Georg Katzer Pezzo per fagotto (1982)

Pierluigi Billone Legno. Edre. IV Manda (2003)
für Fagott solo

Hanan Hadžajlić Concerto Transh (Youman)
for bassoon and bass drum (2017) **DE**
1. *BrainBuilding (Quartet)*
2. *Artificial Breathing*
3. *Fear Transplantation: Code Generator*



„Bilder kamen zu mir in einem Traum: Ich sah einen toten Baum mit ausgetrockneter Rinde und als ich hinsah, füllten die Risse und Vertiefungen sich mit Insekten und Larven. Vögel begannen zu fressen und zu brüten, bis der ganze Baum eine singende Masse flatternder Kreaturen war.“

Liza Lim zu Axis Mundi

Dienstag, **22. Oktober**, 20.00 Uhr ■ ■ ■

Neues Klaviertrio Dresden

Uta-Maria Lempert, Violine
Matthias Lorenz, Violoncello
Clemens Hund-Göschel, Klavier

Das ist natürlich Kunst

Georges Aperghis Trio (2012)
für Violine, Violoncello und Klavier

Charlotte Seither Equal Ways of Difference (2011)
für Klaviertrio

Osmo Tapio Räihälä Temptations (2017)
für Klaviertrio

Shen Hou Smog (2019)
für Klaviertrio



Im Kunstbetrieb wird immer wieder die Aufforderung nach „Natürlichkeit“ gestellt. Obwohl Kunst eben künstlich und Natur natürlich ist, sie also für ein Gegensatzpaar stehen. Die Stücke dieses Programmes begeben sich an eben diesen Gegensatz. Egal ob sie dabei tief in die Natur der Klänge eindringen, Klänge aus der Natur nachkomponieren, oder quasi-natürlich wuchern ...

klaviertrio.net

Dienstag, **29. Oktober**, 20.00 Uhr ■ ■ ■

Gaby Bultmann, Blockflöten
Makiko Goto, Koto, Bass-Koto

... on dragon's shell

Tadao Sawai Jogen no Kyoku (1979)
für Tenorblockflöte und Koto

Chico Mello Neues Stück (2019)
für Blockflöte und Koto **UA**

René Kuwan Episoden (2017)
für Bassblockflöte solo

Toshio Hosokawa Nocturne (1982)
für Bass-Koto solo

Gerhard Stäbler If not, Winter (2006/07)
für Tenorblockflöte und Koto

Fabrizio de Rossi Re Neues Stück (2019)
für Blockflöte und Koto **UA**

Rainer Rubbert Musique pour décourager
les rossignols (2012)
für singende Altblockflötistin

Makiko Goto Haiku (2019)
für Bass-Koto solo (Improvisation)

Mayako Kubo Nur meine Stimme bleibt (2018)
für Blockflöten und Koto

Foto: Dietmar Herriger



*Die traditionelle japanische Langbrettzither Koto ist in den letzten 40 Jahren zu einem international wichtigen Instrument zeitgenössischer Musik geworden - genauso wie die Blockflöte.
Die Oberseite der Koto wird als Drachenpanzer bezeichnet ...*

www.unerhoerte-musik.de

„**K**unst ist das
Flüstern der Geschichte,
das durch den Lärm
der Zeit zu hören ist.“

(Julian Barnes)

V e r a n s t a l t u n g s o r t



BKA Theater
Mehringdamm 34
10961 Berlin
Tel: 20 22 007

UNERHÖRTE MUSIK

Eintritt: 13.- / 9.- €
Zehnerkarte: 80.- / 60.- €
(übertragbar)
www.unerhoerte-musik.de

Programm und Organisation: Martin Daske und Rainer Rubbert

Die Unerhörte Musik wird gefördert durch die
Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Senatsverwaltung
für Kultur und Europa



Titel: **Miriam Overlach** • Foto: Sanja Harris